



Bachelorthesis

Konzeption und prototypische Realisierung einer
Bachelorthesis mit L^AT_EX

Erstellt von:

Max Mustermann

Musterweg 123

33102 Paderborn

Prüfer:

Prof. Dr. Weis-Alles

Prof. Dr. Besser

Eingereicht am:

3. April 2022

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------|
| Abkürzungsverzeichnis | IV |
| Abbildungsverzeichnis | V |
| Tabellenverzeichnis | VI |
| Listingverzeichnis | VII |
| 1 Einleitung | 1 |
| 2 IT-Governance | 2 |
| 2.1 Einordnung des Begriffes IT-Governance | 2 |
| 2.2 Aufgaben des IT-Governance | 2 |
| 2.3 Umsetzung von IT-Governance | 4 |
| 3 Zusammenfassung | 5 |
| Anhang | 6 |
| Quellenverzeichnis | 8 |
| Ehrenwörtliche Erklärung | 9 |

Abkürzungsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|---|
| Abbildung 1: Aufgaben des IT-Governance | 3 |
|---|---|

Tabellenverzeichnis

Listingverzeichnis

1 Einleitung

Die Unterstützung von Geschäftsprozessen wird zunehmend häufiger von IT unterstützt. Nicht jedes Unternehmen produziert seine gesamte IT eigenständig. Man denke z.B. an Office von Microsoft. Selbst wenn ein großer Teil der IT im Unternehmen verwaltet und geschaffen wird, erfordert dies ein hohes Maß an Kommunikation zwischen den Beteiligten. Dies kann zu Intransparenz führen. Das Konzept der IT-Governance soll bei diesen Problemen Abhilfe durch Konzepte und Vorschläge verschaffen.¹

IT Abteilungen in Unternehmen wandeln sich zu Dienstleistern innerhalb der Unternehmen. Dabei müssen Sie auch häufig mit der Konkurrenz des freien Marktes kämpfen. Deshalb ist die Messung von Leistung an dieser Stelle bedeutsam. Das IT-Governance definiert hier Strukturen durch Regeln für die Zusammenarbeit von IT.²

¹Vgl. Meyer, Matthias, Zarnekow, Rüdiger und Kolbe, Lutz M (2003), S. 445.

²Vgl. Meyer, Matthias, Zarnekow, Rüdiger und Kolbe, Lutz M (2003), S. 446 f.

2 IT-Governance

2.1 Einordnung des Begriffes IT-Governance

IT-Governance ist der auf IT bezogene Teil der Corporate Governance. Somit ist IT-Governance ein Teil der Corporate Governance und Aufgabe der Unternehmensleitung und des gehobenen Managements.³

Die Führung des Unternehmens ist durch Gesetze und Regulierungen zur Schaffung von Transparenz gezwungen. Diese Aufgaben werden u.a. unter dem Begriff Corporate Governance zusammengefasst. Dieser beschreibt die Unternehmensleitung und Unternehmensüberwachung, ausgerichtet an eine beständige Wertschöpfung. Compliance ist dabei die Übereinstimmung mit internen und externen Regeln wie z.B. Gesetzen.⁴ IT-Governance ist ein Teilgebiet der Corporate Governance, in welchem die IT bezogenen Aufgaben Anwendung finden.⁵

2.2 Aufgaben des IT-Governance

Die Kernaufgaben des IT-Governance sind das IT-Strategic-Alignment, also das Ausrichten der IT Strategie an der Strategie des Unternehmens, der Aspekt der Compliance durch z.B. rechtliche Regulierungen, der Messung von Erfolg/Performance, das Management von verfügbaren Ressourcen und das Risikomanagement. Ebenso ist es sehr wichtig den wertschöpfenden Beitrag von IT zu erwähnen, welcher durch die IT-Governance sichergestellt werden soll.⁶ Dadurch lässt sich die IT-Governance nicht von Corporate Governance trennen. Die strategische Ausrichtung der IT geht mit den Unternehmenszielen einher.⁷

Zum Beitrag der IT zum Unternehmenserfolg muss diese auf die Strategie des Unternehmens angepasst werden, um Unternehmensziele zu erreichen. Dies ist unter dem Begriff IT-Strategic-Alignment zusammenzufassen. Somit muss die IT auf die geschäftlichen Aktivitäten ausgelegt und abgestimmt werden.⁸

³Vgl. Meyer, Matthias, Zarnekow, Rüdiger und Kolbe, Lutz M (2003), S. 445.

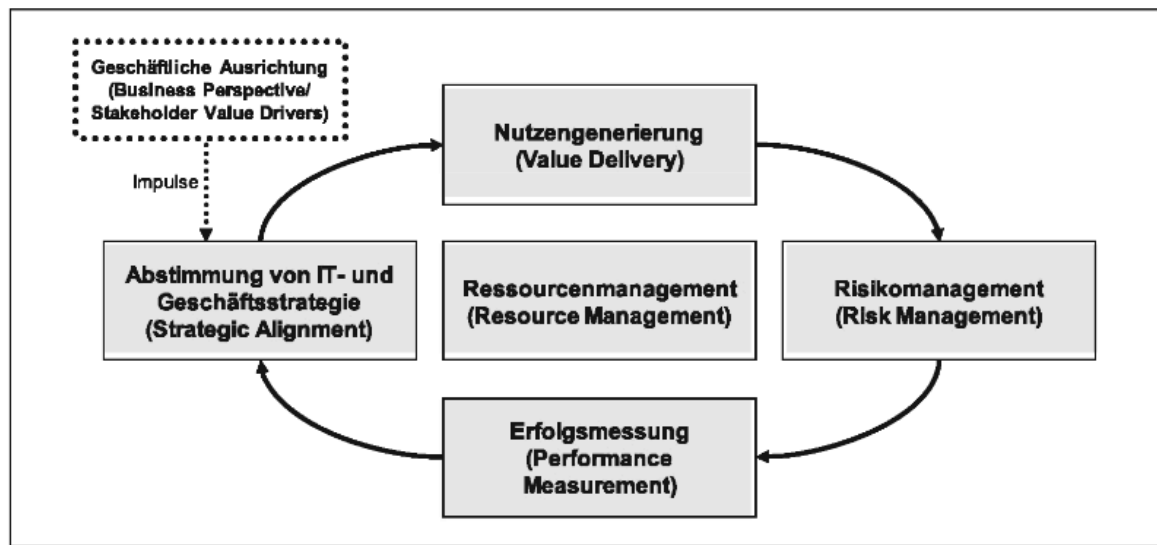
⁴Vgl. Schmidt, Werner (2010), S. 356.

⁵Vgl. Johannsen, Wolfgang und Goeken, Matthias (2006), S. 10.

⁶Vgl. Johannsen, Wolfgang und Goeken, Matthias (2006), S. 14.

⁷Vgl. Meyer, Matthias, Zarnekow, Rüdiger und Kolbe, Lutz M (2003), S. 446.

⁸Vgl. Johannsen, Wolfgang und Goeken, Matthias (2006), S. 9.

Abbildung 1: Aufgaben des IT-Governance

Quelle: Schmidt, Werner (2010), S. 357

Von der IT wird ein flexibler Beitrag zum Geschäftsergebnis erwartet. Dieser sollte direkt und messbar sein. Dabei wird IT in vielen Unternehmen noch als Cost-Center angesehen.⁹ Dabei kann IT wertschöpfend und ermöglichend im Sinne von Prozessen und Geschäftszielen sein.¹⁰

Der Wertbeitrag von IT muss gemessen werden, um zu Bestimmen, ob die gesetzten Ziele erreicht wurden. Dies ist die Aufgabe der IT-Performance. Dabei kann der Einfluss der IT auf die Geschäftsziele auf Unternehmensebene durchaus schwierig sein. Das lokale Messen der IT-Infrastruktur ist dahingegen durch definierte Maße gut bewertbar.¹¹

Für die Entstehung, den Betrieb und die Wartung von IT werden Ressourcen benötigt. Diese können z.B. Fachpersonal, Anwendungen, Infrastruktur oder Informationen sein. Der verantwortungsvolle Einsatz dieser Resource ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für IT im Unternehmen. Somit ist ein Ressourcenmanagement eine unverzichtbare Aufgabe der IT-Governance.¹²

Durch IT können Risiken wie z.B. Systemausfälle, unerlaubter Zugriff oder auch Bud-

⁹Vgl. Johannsen, Wolfgang und Goeken, Matthias (2006), S. 7.

¹⁰Vgl. Schmidt, Werner (2010), S. 358.

¹¹Vgl. Schmidt, Werner (2010), S. 361.

¹²Vgl. Schmidt, Werner (2010), S. 362.

getexplosionen entstehen. Die Aufgabe des Risikomanagements ist es, angemessen mit solchen Risiken umzugehen. Es existieren jedoch auch juristische Risiken durch Gesetze und Regulierungen. Deshalb ist das Risikomanagement eng mit dem Compliance bzw. IT-Complicance verzahnt. IT-Compliance sorgt für die Einhaltung von Regeln bezogen auf die IT. Regeln können externe Vorschriften vielseitiger Art sein aber auch Unternehmensinterne Regeln.¹³

2.3 Umsetzung von IT-Governance

Die Umsetzung der IT-Governance wird mithilfe von Frameworks bzw. Referenzmodellen wie z.B. COBIT realisiert.¹⁴

¹³Vgl. Schmidt, Werner (2010), S. 359 f.

¹⁴Vgl. Johannsen, Wolfgang und Goeken, Matthias (2006), S. 7.

3 Zusammenfassung

Dieses Dokument ist eine Hilfe, um die Formalien für eine Bachelor-Thesis an der FHDW bei der Verwendung von \LaTeX zu erfüllen und dabei möglichst viele Automatismen von \LaTeX zu nutzen. Eine Absprache mit dem betreuenden Professor ist dennoch ratsam. Also check das ab!

Anhang

Anhangsverzeichnis

| | |
|--|---|
| Anhang 1: Gesprächsnotizen | 7 |
| Anhang 1.1: Gespräch mit Werner Müller | 7 |

Anhang 1 Gesprächsnotizen

Anhang 1.1 Gespräch mit Werner Müller

Gespräch mit Werner Müller am 01.01.2013 zum Thema XXX:

- Über das gute Wetter gesprochen
- Die Regenwahrscheinlichkeit liegt immer bei ca. 3%
- Das Unternehmen ist total super
- Hier könnte eine wichtige Gesprächsnotiz stehen

Quellenverzeichnis

- Johannsen, Wolfgang und Goeken, Matthias (2006). „IT-Governance – neue Aufgaben des IT-Managements“. In: *HMD-Praxis der Wirtschaftsinformatik* 43.250, S. 7–20.
- Meyer, Matthias, Zarnekow, Rüdiger und Kolbe, Lutz M (2003). „IT-Governance - Begriff, Status quo und Bedeutung“. In: *Wirtschaftsinformatik* 45.4, S. 445–448.
- Schmidt, Werner (2010). „IT-Governance“. de. In: *Masterkurs IT-Management*. Hrsg. von Jürgen Hofmann und Werner Schmidt. Wiesbaden: Vieweg+Teubner, S. 355–403. ISBN: 978-3-8348-0842-4 978-3-8348-9387-1. DOI: 10.1007/978-3-8348-9387-1_8. URL: http://link.springer.com/10.1007/978-3-8348-9387-1_8 (besucht am 31. März 2022).

Ehrenwörtliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Bachelorthesis selbständig angefertigt habe. Es wurden nur die in der Arbeit ausdrücklich benannten Quellen und Hilfsmittel benutzt. Wörtlich oder sinngemäß übernommenes Gedankengut habe ich als solches kenntlich gemacht. Diese Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegen.

Paderborn, 3. April 2022

Max Mustermann